

Dimensionen wachsen läßt, und in der neue geistige, politische, soziale, wirtschaftliche Kräfte einander vorantreiben, ohne daß wir den Zusammenhang der Erscheinungen in seiner zeitlichen oder gar kausalen Abfolge immer genau begreifen könnten.

Was dem Historiker die nachbarliche Hilfe des Wirtschaftshistorikers unentbehrlich macht, ist daneben die Fülle von allgemeinen Nachrichten, wie sie – über das eigentlich Wirtschaftliche hinaus – aus wirtschaftsgeschichtlichen Quellen zu gewinnen sind und da womöglich nur von Wirtschaftshistorikern erschlossen werden können. Ich erinnere nur an das Firmen-Archiv des Kaufmanns Francesco Datini von Prato und nenne dieses bekannte Beispiel um so lieber, weil Datini – sein Unternehmen, sein Archiv, das nach ihm benannte wirtschaftshistorische Institut – durch die Initiative des allzu früh verstorbenen Federigo Melis unter der Leitung Fernand Braudels Mittelpunkt der von Wirtschaftshistorikern wie von Historikern durchgeführten ‚Settimane di studio‘ in Prato wurde, deren wissenschaftlichem Beirat anzugehören ich mit einigen von Ihnen die Ehre habe.

Mit seinen rund 125 000 Geschäftsbriefen und 575 Rechnungsbüchern aus den Jahren 1380 bis 1410 ist dieses Archivio Datini in seiner Überlieferung geradezu ein Pompeji der Wirtschaftsgeschichte, in seinem Gehalt nahezu eine ganze Welt! Aus dieser unvorstellbaren Daten-Menge hat Federigo Melis in souveränem Durchblick minutiös alle Arbeitsgänge der Tuchproduktion und die Preisbildung in ihrer ganzen Komplexität erfaßt und vorgeführt³⁹ – und selbst dabei noch die Menschen sichtbar gelassen (etwa die 17 Spinnerinnen in Vinci: rund 50 Jahre später wird in dieser Umwelt Leonardo da Vinci geboren). Melis hat zugleich aber immer auch wahrzunehmen verstanden, was dieses Material an historischen Informationen im allgemeineren Sinne hergibt und sie seinen Freunden in die Festschriften getan:

Da ersehen wir aus der Laufzeit von Briefen, ermittelt aus rund 300 000 Daten dieses Firmen-Archivs, die wirklichen, vom Menschen reisend erfahrenen Distanzen⁴⁰ (Venedig-Rom 10 Tage, Venedig-Paris 20 Tage, Brügge-Alexandrien 60 Tage, usw.): das und nur das sind die historisch gültigen Konturen unserer Erde; denn die kartographischen Konturen unserer Landkarten geben nicht die Wirklichkeit des Menschen inmitten von Gebirgen und Gewässern, sondern die Wirklichkeit der Vögel oder der olym-

³⁹) F. Melis, *Aspetti della vita economica medievale* (1962).

⁴⁰) F. Melis, *Intensità e regolarità nella diffusione dell'informazione economica generale nel Mediterraneo e in Occidente alla fine del Medioevo*, in: *Mélanges en l'honneur de F. Braudel* (1973) S. 389 ff.